

Alle, die Auskunft über* die Verschollenen geben können, werden aufgefordert, bis zu dem oben bestimmten Zeitpunkt dem Gericht Anzeige zu machen.

Berlin - Pankow, den 2. April, 17. Mai 1947.

Amtsgericht Pankow

Auf Antrag der Witwe Marie Marcuse, geb. Krautwald in Berlin-Friedenau, Peler-Vischer-Str. 6, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin die Ansprüche und Rechte aus der 4V% Teilschuldverschreibung der Deutschen Erdölaktiengesellschaft in Berlin-Schöneberg, Martin-Luther-Str. 61-66, Nr. 19 046 über 1000 RM vom März 1938, ohne Zinsen und Erneuerungsscheine anzumelden. Als Rechtsnachteil wird angedroht, daß die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Es wird eine Aufgebotsfrist von 6 Monaten bestimmt. Aufgebotsstermin wird auf den 28. April 1948, 11 Uhr, Zimmer 46, bestimmt.

Az. 13. F. 2/47.

Berlin, den 4. Mai 1946.

Amtsgericht Schöneberg

Die Ehefrau Karla Ambrosius geb. Bach in Berlin NW 87, Roslocker Straße 25, hat beantragt, ihren Ehemann, den verschollenen Friseurmeister Herbert Ambrosius, geb. am 18. Januar 1911 in Berlin-Spandau, zuletzt wohnhaft in Berlin-Spandau, Krowelstr. 49, für tot zu erklären.

Az. 6. II. 81/47.

Die Ehefrau Irene Bielstein, geb. Thiel in Berlin-Spandau, Kuvveistraße 28 a, hat beantragt, ihren Ehemann, den verschollenen Betriebsleiter Heinz Bielstein, geb. am 10. September 1904 in Braunschweig, zuletzt wohnhaft in Berlin-Spandau, Krowelstr. 28 a, für tot zu erklären.

Az. 6. II. 31/47.

Die Ehefrau -Traude Peukert, geb. Blessin, Berlin-Spandau, Falstaffweg 49, hat beantragt, ihren Ehemann, den verschollenen Pastor Erwin Peukert, geb. am 8. Mai 1911 in Berlin zuletzt wohnhaft in Berlin-Spandau, Falstaffweg 49, für tot zu erklären.

Az. 6. II. 27/47.

Die Ehefrau Luzie Babel, geb. Koecke, Berlin-Siemensstadt, Grammestraße 1, hat beantragt, ihren Ehemann, den verschollenen Verkäufer Hans Babel, geb. am 5. September 1916 in Spandau, zuletzt wohnhaft in Berlin-Siemensstadt, Grammestr. 1, für tot zu erklären.

Az. 6. II. 6/47.

Die Ehefrau Johanna Scholz, geb. Herrmann, in Berlin-Spandau, Aalemannufer 22, hat beantragt, ihren Ehemann, den verschollenen Kraftfahrer Kurt Scholz, geb. am 16. August 1901 in Lichtenberg, zuletzt wohnhaft in Berlin-Spandau, Aalemannufer 22, für tot zu erklären.

Az. 6. II. 77/47.

Die Ehefrau Ursula Wittzack, geb. Hansen, in Berlin-Spandau, Jagowstraße 28, hat beantragt, ihren Ehemann, den verschollenen Former Karl Wittzack, geb. am 13. September 1919 in Pflriemsdorf, Krs. Köthen, zuletzt wohnhaft in Berlin-Spandau, Jagowstr. 28, für tot zu erklären.

Az. 6. II. 78/47.

Die Ehefrau Gertrud Krautwurst, geb. Schepoks, in Berlin-Spandau, Tel lower Str. 16, hat beantragt, ihren Ehemann, den verschollenen Landwirtschaftsgehilfen Hans diinther Krautwurst, geb. am 1. Mai 1923 in Ratibor, zuletzt wohnhaft in Berlin-Spandau, Ruhlebener Str. 6, für tot zu erklären.

Az. 6. II. 47/47.

Die Ehefrau Ursula Broistedt, geb. Vetter, in Berlin-Staaken, Ungewitterweg 57, hat beantragt, ihren Ehemann, den verschollenen ehemaligen Gefreiten Hans Broistedt, geb. am 9. Januar 1914 in Einswarden, zuletzt wohnhaft in Berlin-Staaken, Ungewitterweg 57, für tot zu erklären.

Az. 6. II. 70/47.

Die Ehefrau Anneliese Manleifei, geb. König, in Berlin-Spandau, Földerichstr. 42, hat beantragt, ihren Ehemann, den verschollenen Kraftfahrer Willi Manteufel, geb. am 31. März 1912 in Berlin-Gatow, zuletzt wohnhaft in Berlin-Spandau, Földerichstr. 42, für tot zu erklären.

Az. 6. II. 30/47.

Die Ehefrau Minna Sommerfeld, geb. Klawitler, Berlin-Spandau, Straße 605 Nr. 46, hat beantragt, ihren Ehemann, den verschollenen Stellmacher Paul Sommerfeld, geb. am 15. November 1906 in Schüttenbürg, Kreis Friedeberg, zuletzt wohnhaft in Berlin-Spandau, für tot zu erklären.

Az. 6. II. 91/47.

Die Ehefrau Ursula Torn, geb. Huth, in Berlin-Spandau, Falkenhagener Chaussee 174, hat beantragt, ihren Ehemann, den verschollenen ehemaligen Oberleutnant der Schutzpolizei Bruno Reinhold Torn, geb. am 8. November 1906 in Groß Rutschen, Kreis Calau, zuletzt wohnhaft in Berlin-Spandau, Kirchhofstr. 35, für tot zu erklären.

Az. 6. II. 94/47.

Die Ehefrau Erna Braun, geb. Tuchen, Berlin-Siemensstadt, Königsdamm 291 c, hat beantragt, ihren Ehemann, den verschollenen ehemaligen Wachmeister Otto Braun, geb. am 17. August 1908 in Rixdorf, niletz wohnhaft in Berlin-Siemensstadt, Königsdamm 291 c, für tot zu erklären.

Az. 5. F. 4/45.

Die Ehefrau Erika Dolling, geb. Holz, in Berlin-Spandau, Zeppelinstraße 26, hat beantragt, ihren Ehemann, den verschollenen Kraftfahrer Georg Dolling, geb. am 6. Dezember 1911 in Berlin, zuletzt wohnhaft in Berlin-Spandau, Lütherstr. 16, für tot zu erklären.

Az. 6. II. 13/47.

Die Ehefrau Hildegard Wydra, geb. Richter, Berlin-Spandau, Germersheimer Weg 51, hat beantragt, ihren Ehemann, den verschollenen Werkpolizisten Otto Wydra, geb. am 12. Februar 1906 in Gleiwitz/OS., zuletzt wohnhaft in Berlin-Spandau, Germersheimer Weg 51, für tot zu erklären.

Az. 6. II. 97/47.

Die Ehefrau Lucie Eschstruth, geb. Pathe, in Laudendbad/Meißner, Post Großalmerode, hat beantragt, ihren Ehemann, den verschollenen Feinmechaniker Paul Eschstruth, geb. am 20. Oktober 1896 in Kassel-Rothenditold, zuletzt wohnhaft in Berlin-Spandau, Goltzstr. 45, für tot zu erklären.

Az. 6. II. 98/47.

Die Verschollenen werden aufgefordert, sich spätestens bis zum 10. September 1947 vor dem Unterzeichneten Gericht zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An alle, die Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens

bis zu dem genannten Zeitpunkt dem Gericht Anzeige zu machen.

Berlin - Spandau, den 21./23. April 1947.

Amtsgericht Spandau.

Die Ehefrau Else Grunwald, geb. Steinhausen, hat beantragt, ihren Ehemann, den verschollenen ehemaligen Feldwebel Hugo Grunwald, zuletzt wohnhaft in Berlin-Staaken, Heerstr. 1 geb. am 5. Februar 1914, für tot zu erklären. Der Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens bis zum 10. September 1947 einschließlich vor dem Unterzeichneten Gericht zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen kann. An alle, die Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens bis zu dem bezeichneten Zeitpunkt dem Gericht Anzeige zu machen.

Az. 6. II. 4/47.

Berlin - Spandau, - den 19. Mai 1947.

Amtsgericht Spandau.

Frau Emma Kolke, geborene Rudel, z. Z. in Crispshofen, Kreis Künzow (Württemberg), vertreten durch Frau Hildegard Jahn, geb. Gedingen, in Berlin-Zehlendorf, Mörchingenstr. 84, hat beantragt, ihren Ehemann, den Schneidermeister Franz Kolke, geboren am 14. August 1876 in Schrotz, Kreis Dt.-Krone, zuletzt wohnhaften Berlin SW 68, Neuenburger Str. 39, für tot zu erklären. Aufgebotsstermin: 9. September 1947, vormittags 9 Uhr.

Az. 15. II. 141/47.

Frau Elisabeth Zwobinski, geborene Tribukeit, in Berlin-Baumschulenweg, Neue Krugallee 170, hat beantragt, ihren Vater, den Hausdiener August Tribukeit, geboren am 11. August 1867 in Kl.-Dombrowken, Kreis Angerburg, zuletzt wohnhaft in Berlin SO 36, Cüvystr. 1-3, für tot zu erklären. Aufgebotsstermin: 20. September 1947, vormittags 10 Uhr.

Az. 15. II. - 150/47.

Frau Charlotte Salomon, geborene Tichauer, in Berlin SO 36, Lausitzer Straße 3,- hat beantragt, ihre Schwester Frau Fanny Badian, geborene Tichauer, geboren am 30. Mai 1885 in Jaroschowitz, Kreis Pleß i. O.-S., zuletzt wohnhaft in Berlin, Wassertorstr. 20, für tot zu erklären. Aufgebotsstermin: 20. September 1947, vormittags 10^{1/2} Uhr.

Az. 15. II. 148/47.

Der Facharzt Dr. August Hillejan in Gronau, vertreten durch den Abteilungsleiter a. D. Carl Krebs, Berlin-Wilmersdorf, Mecklenburgische Straße 89, hat beantragt, die unverheiratete Martha Ptazinski, geboren am 17. September 1868 in Liegnitz, zuletzt wohnhaft in Berlin SW 68, Wartenburgerstr. 1, für tot zu erklären. Aufgebotsstermin: 25. September 1947, vormittags 9 Uhr.

Az. 15. II. 160/46.

Der kaufmännische Angestellte Max Manzen in Berlin-Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Straße 64, hat beantragt, seinen Vater, den Rentner Karl Manzen, geboren am 8. September 1867 in Nepamitz auf Rügen, zuletzt wohnhaft in Berlin SW 66, Brandenburgsgr. 174, für tot zu erklären. Aufgebotsstermin: 25. September 1947, vormittags 9 Uhr.

Az. 15. II. 48/47.

Die bezeichneten Verschollenen werden aufgefordert, sich spätestens in den anberaumten Aufgebotssterminen vor dem Unterzeichneten Gericht, Zimmer 269, zu melden, widrigenfalls ihre Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens in dem Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Berlin SW 11, den 3. und 17. Juni 1947.

Amtsgericht Tempelhof-Kreuzberg.

Frau Helene Günther, geborene Schlegelmilch, in Berlin NO 55, Marienburger Straße 29, hat das Aufgebot des verlorengegangenen Hypothekenbriefes über die auf dem Grundbuchblatt des Grundstücks Berlin, Tempelhofer Vorstadt, Band 120 Blatt Nr. 3734 in Abt. III Nr. 5, für Frau Sophie Kühne in Berlin, Alexander Rothe in Berlin, Fanny Rothe in Charlottenburg, Frau Ella Crowe, geb. Rothe, in London, eingetragene Aufwertungsforderung von 3750 Goldmark beantragt.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 11. September 1947, vormittags 9 Uhr, vor dem Unterzeichneten Gericht, Zimmer 269, anberaumten Aufgebotsstermin seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Az. 15. II. 156/46.

Berlin, den 11. Mai 1947.

Amtsgericht Tempelhof-Kreuzberg.

Auf Antrag der Ehefrau Elisabeth Ziemer, geb. Margraf, in Berlin-Wittenau, Grünlandweg 11, wird der verschollene Stadtinspektor Franz Ziemer, geboren 23. November 1911, zuletzt wohnhaft gewesen in Berlin-Wittenau, Grünlandweg 11, aufgefordert, sich spätestens binnen sechs Wochen nach Erscheinen dieses Aufgebots in Zimmer 49 bei dem Unterzeichneten Gericht zu melden, widrigenfalls er für tot erklärt werden kann.

An alle, die Auskunft über den Verschollenen geben können, ergeht die Aufforderung, dem Gericht bis zu diesem Zeitpunkt hiervon Anzeige zu machen.

Az. 4. II. 15/47.

Berlin - Reinickendorf, den 7. Mai 1947.

Amtsgericht Wedding-Reinickendorf.

Die Ehefrau Else Sebastian, geb. Stutzkei, wohnhaft Berlin N65, Sprengelstr. 33 v. III Tr., hat beantragt, den verschollenen Ehemann, den Maurer Max Arthur Sebastian, zuletzt wohnhaft gewesen Berlin N 65, Schulstr. 12, für tot zu erklären.

Az. 2. II. 1/47.

Die Ehefrau Luise Moews, geb. Stavenow, wohnhaft in Berlin-Schöneberg, Kyffhäuserstr. 8, hat beantragt, den verschollenen Stadtinspektor Otto Stavenow und dessen Ehefrau Emilie Stavenow, geb. Wittenbecher, beide zuletzt wohnhaft gewesen in Berlin N 65, Afrikanische Str. 31, für tot zu erklären.

Az. 2. II. 167/47.

Der Handelsvertreter Heinrich Joerchel, wohnhaft Berlin-Lichterfelde, Kadettenweg 62, hat beantragt, den verschollenen Prokuristen Adolf Schlob, zuletzt wohnhaft gewesen in Berlin N 20, Iranische Str. 1/2 (Jüdisches Krankenhaus), für tot zu erklären.

Az. 2. II. 94/47.

Der Uhrmachermeister Edmund Keller, wohnhaft Berlin N 65, Brüsseler Straße 36 b. Detloff, hat beantragt, die verschollene Ehefrau Gertrud Keller, zuletzt wohnhaft gewesen in Berlin N 65, Otawistr. 40, für tot zu erklären.

Az. 2. II. 169/46.